

Jahresbericht - Projektcontrolling 08: **energieregionGOMS**



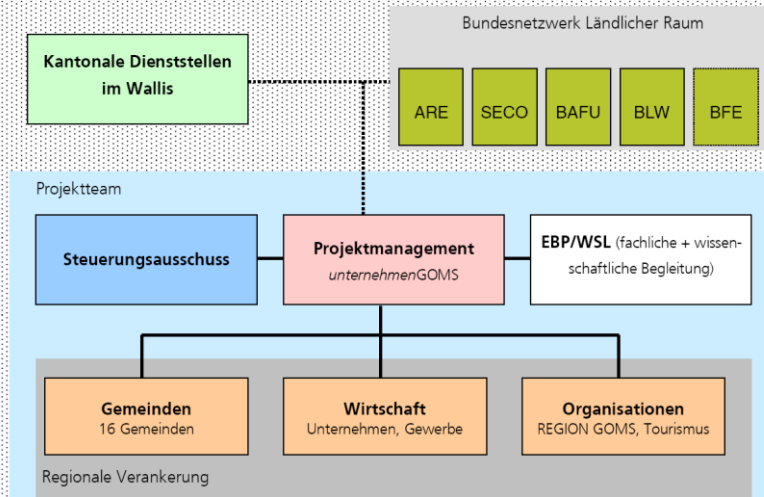
<b>Projektträger</b>	<b>unternehmenGOMS</b> Dorfplatz 3985 Münster-Geschinen E-Mail: <a href="mailto:info@unternehmengoms.ch">info@unternehmengoms.ch</a> Web: <a href="http://www.unternehmengoms.ch">www.unternehmengoms.ch</a>	
<b>Ansprechpartner</b>	<b>Roger Walther</b> Ernst Basler + Partner Zollikerstrasse 65 CH-8702 Zollikon Tel. +41 44 395 12 13 E-Mail: <a href="mailto:roger.walther@ebp.ch">roger.walther@ebp.ch</a>	<b>Dionys Hallenbarter</b> Eidg. Forschungsanstalt WSL Zuercherstrasse 111 CH-8903 Birmensdorf Tel +41 (0)44 739 26 58 E-Mail: <a href="mailto:dionys.hallenbarter@wsl.ch">dionys.hallenbarter@wsl.ch</a>
<b>Federführendes Amt</b>	<b>ARE - Bundesamt für Raumentwicklung</b> <b>Reto Camenzind</b> Tel.: +41 31 32 25266 Email: <a href="mailto:Reto.Camenzind@are.admin.ch">Reto.Camenzind@are.admin.ch</a>	
<b>Weitere beteiligte Ämter</b>	<b>BFE - Bundesamt für Energie</b> <b>Bruno Guggisberg</b> Tel.: +41 31 32 25640 Email: <a href="mailto:bruno.guggisberg@bfe.admin.ch">bruno.guggisberg@bfe.admin.ch</a>	<b>BAFU - Bundesamt für Umwelt</b> <b>Herr Rolf Manser</b> Tel.: +41 31 32 478 39 Email: <a href="mailto:rolf.manser@bafu.admin.ch">rolf.manser@bafu.admin.ch</a>

<b>Themenschwerpunkt Modellvorhaben</b>	<b>Erneuerbare Energien</b>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b> (max. 5 Zeilen)	<p>Die lokale Trägerschaft "unternehmenGOMS" hat die Vision, die Region Goms als erste Energieregion der Alpen zu positionieren. Eine nachhaltige, dezentrale und lokale Energiegewinnung in Kombination mit Aktivitäten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden gefördert, so dass Produktion, Umwandlung und Konsum in der Region Goms unter Minimierung der Transporte erfolgen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, will unternehmenGOMS zusammen mit initiativen Leuten aus der Region Leuchtturmprojekte ausarbeiten, die auf lokalem Wissen und Erfahrung der Bevölkerung beruhen. Zudem soll die Bevölkerung motiviert, sensibilisiert und für die Vision gewonnen werden.</p>
<b>Koordination der Politike</b> Welche konkreten Schnittstellen werden vom Projekt angesprochen?	<p><b>Regionalwirtschaft:</b> Die REGION GOMS ist ein öffentlich-rechtlicher Gemeindeverband. Die Ziele des Zusammenschlusses von 16 Gemeinden sind: die Förderung der Entwicklung in allen Bereichen; die Erarbeitung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte und die Förderung der regionalen Zusammenarbeit. Die Regionalpolitik als Querschnittsaufgabe umfasst alle Politikbereiche. Ansprechpartner ist der Geschäftsführer von REGION GOMS, Bernhard Imoberdorf. Als Mitglied in der Begleitgruppe von unternehmenGOMS ist Herr Imoberdorf Ansprechpartner für regionale Belange. Partner von unternehmenGOMS sind aber auch alle 16 Gemeinden der Region, in dem sie die Organisation (oder konkrete Projekte) unterstützen.</p> <p><b>Landwirtschaft:</b> Seit zehn Jahren wird die Biobergkäserei Goms in Gluringen (VS) erfolgreich von elf Bio-Landwirten der Region geführt. In einem vom BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) unterstützten Projekt "<i>Biogasanlage als Katalysator für die erste Energieregion der Schweizer Alpen</i>" wurden erste Arbeiten durchgeführt. Das Projekt ist eine Vorabklärung als Basis für ein Gesuch zur Umsetzung einer gemeinschaftlichen Projektinitiative (landwirtschaftliches Projekt mit regionalem Charakter). Das Konzept unter der Leitung von unternehmenGOMS ist so ausgestaltet, dass sich auch weitere Landwirte dem Projekt anschliessen können. Das Projekt könnte auch Anstoss zu einer überbetrieblichen Optimierung der Ressourcen- und Energieeffizienz für die gesamte Region Goms geben. In diesem Projekt involviert ist auch Norbert Agten, Berater vom Landwirtschaftszentrum Visp. Eine Machbarkeitsstudie wurde gemeinsam mit den Landwirten und Ernst Basler + Partner AG (EBP) erarbeitet. unternehmenGOMS wird im Rahmen der anlaufenden landwirtschaftlichen Planung eine tragende Rolle übernehmen.</p>

	<p><b>Forstwirtschaft:</b> Die vier Forstbetriebe „Unnergoms“, „Schattenseite“ und „Mittel- und Obergoms“ sind wichtige Arbeitgeber für die lokale Bevölkerung. Die Förster bekunden grosses Interesse an der energetischen Nutzung von Waldrestholz. Drei Holzschnitzelfeuerungsanlagen sind in Planung. Das Ziel liegt darin, dass die Betriebe nicht nur Holz liefern, sondern auch für den Betrieb und den Unterhalt der Anlagen zuständig sind. Die Wertschöpfung der Forstbetriebe kann damit erhöht werden. unternehmenGOMS unterstützt und koordiniert das Projekt.</p> <p><b>Tourismus:</b> Die Energieregion Goms gilt es konkret zu nutzen, um ein Label für die touristische Vermarktung im Goms aufzubauen. Beispiele im Ausland zeigen, dass mit Ökoenergie – Tourismus neue Wege erschlossen werden, um ländliche Regionen in diesem Bereich zu positionieren. Energiewochen rund um das Thema „erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ oder „CO2 – neutrale Ferien“ könnten durchgeführt werden. Gespräche mit den Tourismusverbänden sind im Gange. Ein klares Konzept wie man das Thema „Energie“ mit dem Tourismus verbindet soll demnächst erarbeitet werden.</p> <p><b>Bildung:</b> Eine besondere Rolle für die Erreichung der Vision einer Energieregion im Goms kommt der Kommunikation und Motivation der lokalen Bevölkerung zu. Für dieses Jahr ist geplant, die Kinder und Jugendliche im Goms für das Thema Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien zu sensibilisieren. Dabei wird mit den Schulen im Goms zusammengearbeitet, indem Thementage und Vorträge organisiert und Anschauungsmaterial erarbeitet wird.</p>
<p><b>Innovationsgehalt des Projektes</b></p>	<p><b>Erste Energieregion der Schweizer Alpen:</b> Die Hochtalebene Goms bietet gute Voraussetzung für die Nutzung von Erneuerbaren Energien. Im Vordergrund stehen die energetische Nutzung von Biomasse, Wasser, Sonne, Wind und Erdwärme und die Förderung der Energieeffizienz. Erste Leuchtturmprojekte sind auf Initiative der Gommerinnen und Gommer bereits in Planung und Umsetzung.</p> <p>Die Förderung von Erneuerbaren Energien im Goms stärkt die regionale Wirtschaft, schafft lokal Arbeitsplätze und erschliesst neue Einkommensquellen für die Bevölkerung. Wie Beispiele in Österreich und Deutschland zeigen, können durch die Förderung der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz wichtige Impulse in der regionalen Entwicklung gesetzt werden, um sowohl die Abwanderung der jungen Leute zu verhindern, als auch neue Einkommensquellen in ländlichen Regionen zu erschliessen.</p> <p><b>Lokale Verankerung der Organisation unternehmenGOMS:</b> Der im Jahr 2006 gegründete Verein ist eine Nicht–Regierungsorganisation, der während diesem Zeitraum ein Netzwerk aus öffentlichen Institutionen, privaten Unternehmungen und Entscheidungsträgern aufgebaut hat. <b>Alle</b> Gommer Gemeinden haben sich der lokalen Trägerschaft angeschlossen. Die vorhandenen, bisher wenig genutzten Synergien zwischen Unternehmen, Land- und Forstwirtschaft sowie Gemeinden sollen effizienter genutzt werden. Mit der Vision von</p>

	<p>unternehmenGOMS die „<i>Erste Energieregion der Alpen</i>“ zu realisieren, soll der abgestimmte Einsatz verschiedener Instrumente diese Synergien nutzen und dadurch die lokale Wirtschaft fördern.</p> <p><b>Breit angelegtes Netzwerk:</b> Wichtige Voraussetzung für die Erreichung der Vision ist eine enge, breit abgestützte lokale, kantonale und nationale Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern. Auf Bundesebene wird mit dem ARE, BLW, BAFU und BFE zusammengearbeitet und auf kantonaler Ebene mit den betroffenen Dienststellen der entsprechenden Amtsstellen. Als Medienpartner ist EnergieSchweiz seit Dezember 2006 ein wichtiger Partner von unternehmenGOMS. Bund, Kanton und Gemeinden sind am Projekt finanziell beteiligt. unternehmenGOMS versteht sich dabei in erster Linie als Plattform und Drehscheibe, welche wichtige Impulse, Know How und Menschen zusammenführt und mit ihnen Projekte umsetzt.</p> <p><b>Inwertsetzung regionaler Potenziale:</b> Das Projekt fördert die Inwertsetzung der endogenen Energiepotenziale. Durch die Steigerung der regionalen Wertschöpfung leistet es einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Überlebensfähigkeit einer strukturschwachen Region im Schweizer Alpenraum.</p>
<p><b>Ziele des Projektes</b></p>	<p><b>Hauptziele:</b> Das Projekt verfolgt das Ziel, die Region Goms als „erste energieautarke Region der Alpen“ durch die Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und die Förderung der Energieeffizienz zu etablieren. Im Goms sollen bisher wenig genutzte Synergien der Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft und der kommunalen Infrastruktur vermehrt genutzt werden. Dadurch soll eine nachhaltige, dezentrale und lokale Energiegewinnung gefördert und die Wertschöpfung erhöht werden. Das Vorhaben soll als Modell für andere Bergregionen im In- und Ausland dienen.</p> <p><b>Zusätzliche Ziele:</b> Die Energieregion GOMS soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die lokale Wertschöpfung erhöhen;</li> <li>• Arbeitsplätze in der Region schaffen;</li> <li>• neue Einkommensquellen für die Bevölkerung erschliessen und</li> <li>• das positive Image für den Tourismusstandort Goms fördern.</li> </ul>
<p><b>Laufzeit des Projektes</b></p>	<p><b>Vier Jahre</b></p>

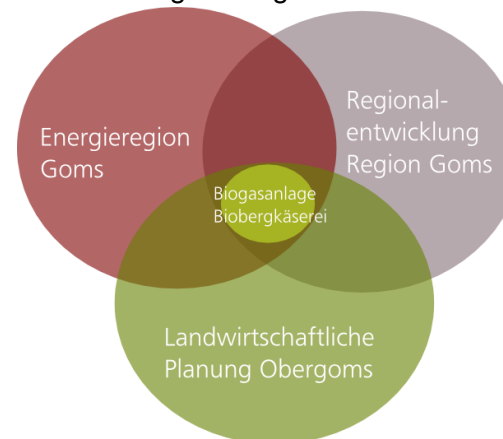
<p><b>Dokumente</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekteingabe vom 30.04.07</li> <li>▪ Grundsatzvereinbarung vom 12.11.07</li> <li>▪ Machbarkeitsstudie Biogasanlage</li> <li>▪ Machbarkeitsstudie Photovoltaikanlage im Goms</li> <li>▪ Projektantrag Holzschnitzelverbund Goms</li> <li>▪ Businessplan von unternehmenGOMS</li> <li>▪ Programmübersicht Sensor und Gebäude</li> <li>▪ Energiekonzept (in Bearbeitung)</li> </ul>
<p><b>Projektorganisation</b></p>	<p>Für die Umsetzung konkreter Projekte sind verschiedene Akteure auf regionaler Ebene wichtig. Diese Akteure sind in erster Linie Projektinitianten wie Gemeinden, Unternehmen oder Private Personen. Sie bilden zusammen mit unternehmenGOMS (Projektmanagement), einem Steuerungsausschuss (Kontrollfunktion) und einer wissenschaftlichen Begleitgruppe (Experten) das Projektteam.</p> <p>Bei der Planung und Durchführung der einzelnen Projekte arbeitet unternehmenGOMS eng mit allen Akteuren zusammen und ist zuständig für die Vernetzung und Koordination der internen und externen Zielgruppen.</p> <p>unternehmenGOMS bildet die operative Ebene mit den Verantwortungsbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung, Planung und Implementierung der Projekte;</li> <li>• persönliche Betreuung und Beratung der Projektträger (Nutzniesser);</li> <li>• Erschliessung von alternativen Finanzierungsquellen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand;</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit und PR.</li> </ul> <p>Ernst Basler + Partner unterstützt die Organisation im Bereich Projektmanagement, bei übergeordneten thematischen Fragestellungen sowie bei der Suche nach alternativen Finanzierungsquellen.</p>



**Projektumfeldbeziehung  
Fokus auf Entwicklung von Synergien**

**Umfeldbeziehungen**

Die Biogasanlage für die Biobergkäserei im Goms war der Katalysator für die Entwicklung der energieregionGOMS. Die erwähnte Katalysatorwirkung ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Planung könnte auf Basis des Projektes Biogasanlage & Biobergkäserei ein Projekt zur Optimierung der Ressourcen- und Nährstoffeffizienz im Obergoms gestartet werden. Es ist heute unklar, ob die Landwirte vor Ort sich für den Betrieb einer Biogasanlage entscheiden.



Um die Vision "Goms als erste Energieregion in den Schweizer Alpen" zu positionieren, hat unternehmenGOMS im Jahr 08 Projekte in den Bereichen **Alpensonne, Bergwasser, Wind und Holz** geplant und umgesetzt. Gemeinsam mit Eigentümern von Dachflächen, den Gemeinden, lokalen Energieversorgungsunternehmen und den vier Forstbetrieben konnten wir die ersten Projekte planen. Diese sollen exemplarisch aufzeigen, wie eine Energieversorgung basierend auf einheimischen Ressourcen aussehen kann und warum Energieeffizienz im Zusammenhang mit der 2'000 Watt-Gesellschaft so wichtig ist. Die Anlagen für die energetische Nutzung von Wasser und Wind werden von privaten Unternehmungen im Goms stark gefördert: Im Goms sind von den lokalen Energieversorgungsunternehmen 12 Kleinwasserkraftanlagen geplant. Im Wind übernimmt SwissWinds GmbH eine aktive und führende Rolle im Goms. Sie planen Windanlagen auf der Grimsel, Nufenen und Furka. Die Zusammenarbeit mit den privaten Unternehmungen schafft positive Synergien für das Projekt.

unternehmenGOMS arbeitet eng mit den Gommer **Schulen** zusammen. Die Kinder und Jugendliche sollen bereits in den Schulen auf die Themen Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien aufmerksam gemacht werden. Die Schulen in Münster und Fiesch erarbeiten während dem gesamten Schuljahr 08/09 Projekte im Bereich erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Am Energiefest im Frühjahr werden die Produkte der Kinder und Jugendlichen den Eltern, Bevölkerung und Feriengästen vorgestellt.

Der grösste Einsparpotenzial besteht im Bereich **Gebäudesanierung**. Im Jahr 09 wird das Gebäudeprogramm im Goms gestartet. Dies wird gemeinsam mit dem privaten Gewerbe im Goms geplant und umgesetzt. Ziel liegt darin, Strom und Wärme im Gebäudepark einzusparen.

Wichtige Akteure im Goms sind die **lokalen Unternehmungen**, die **Energieversorgungsunternehmen** und die **Gemeinden**. Die Umsetzung der Projekte ist gewährleistet, wenn die Gemeinden bereits in der Planungsphase integriert werden und das lokale Gewerbe einen unmittelbaren Nutzen hat. Deshalb arbeitet unternehmenGOMS eng mit dem lokalen Gewerbe zusammen.

#### **Konflikte und Potenziale**

Die geplanten Kleinwasserkraft- und Windanlagen im Goms haben Auswirkungen auf die Umwelt, das Landschaftsbild und die Gesellschaft. Jedes Projekt muss einzeln auf die positiven und negativen Auswirkungen beurteilt werden. Eine der zentralen Herausforderungen ist die nachhaltige Nutzung der traditionellen Kultur- und Naturlandschaft, der lokalen Ressourcen und Bewahrung der intakten Alpenlandschaft. Gemeinsam mit der Fachhochschule Wädenswil entwickeln wir einen Nachhaltigkeitstool, um die Auswirkungen zu überprüfen.

Damit die Wertschöpfung im Goms bleibt, sind clevere Betreiber- und Finanzierungsmodelle der Anlagen zu erarbeiten. Einigen Akteuren fehlt aber das Bewusstsein für solche Anliegen und möchten möglichst rasch



	<p>eigene Produktionsanlagen betreiben. Unternehmen GOMS fehlen zurzeit die finanziellen Mittel, um diese wichtige Fragen zu klären.</p>
<p><b>Beziehung zu anderen Projekten in der Region</b></p>	<p><b>Biogasanlage als Katalysator für die erste Energieregion:</b> Seit zehn Jahren wird die Biobergkäserei Goms (<a href="http://www.biobergkaese.ch">www.biobergkaese.ch</a>) in Gluringen (VS) erfolgreich von elf Bio-Landwirten der Region geführt. Die Verarbeitung und die Vermarktung der Milchprodukte ist eine wichtige Einkommensquelle für die Bio-Landwirte. Der Kostendruck wird für die Biokäserei allerdings immer grösser. Einerseits weist die Biobergkäserei hohe Energiekosten auf, andererseits ist für die Entsorgung der Schotte jährlich 30'000 SFr. Gebühren an die Vallait zu entrichten. Aus diesem Grund haben die Landwirte beschlossen, die Erstellung einer landwirtschaftlichen Biogasanlage zu prüfen. Das Konzept soll so ausgestaltet werden, dass sich auch noch weitere Landwirte dem Projekt anschliessen können. Das Projekt könnte auch Anstoss zu einer überbetrieblichen Optimierung der Ressourcen- und Energieeffizienz für die gesamte Region Goms geben. Das Projekt ist eine Vorabklärung als Basis für ein Gesuch zur Umsetzung einer gemeinschaftlichen Projektinitiative (landwirtschaftliches Projekt mit regionalem Charakter), das vom BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) unterstützt wird.</p> <p><b>Aktueller Stand:</b> Die Machbarkeitsstudie ist abgeschlossen. Eine Biogasanlage kann im Goms wirtschaftlich betrieben werden. Voraussetzung ist eine starke Trägerschaft, die von den Landwirten geführt werden. Zwei von elf Landwirten haben in der Zwischenzeit ihren Hof verkauft. Bis Ende 08 müssen die neun Landwirte entscheiden, ob sie die Biogasanlage bauen möchten oder nicht.</p> <p><b>Landwirtschaftliche Planung (LP) im oberen Goms - Rhonekorrektur als Auslöser der LP:</b> Der Staatsrat des Kantons Wallis hat schon sehr früh den Grundsatz formuliert, dass die 3. Rhonekorrektur (R3) sich nicht alleine auf den Hochwasserschutz beschränken darf. Die Rhone ist die Lebensader des Kantons, weshalb ein integraler Planungsansatz verfolgt wird, der den Hochwasserschutz eng mit der gesamten Entwicklung des Talbodens verbindet. Für das Goms soll das neu überarbeitete Verfahren einer Landwirtschaftlichen Planung (LP) zur Anwendung kommen. Zum Verfahren gehört die Berücksichtigung der für die R3 benötigten Aufweitungsf lächen bezüglich Lage und Ausmass sowie die Abschätzung der Folgen und Auswirkungen für die Landwirtschaft. Es gilt dazu Massnahmen vorzuschlagen, wie sich diese Flächen in den landwirtschaftlichen Kontext integrieren sowie die negativen Auswirkungen minimieren bzw. kompensieren lassen. Im Zentrum steht dabei die Ausarbeitung von konkreten Massnahmenkonzepten zur Schaffung einer erhöhten regionalen Wertschöpfung, dies sowohl auf der Ebene der Einzelbetriebe als auch für die Gommer Landwirtschaft und der Region als Ganzes.</p>

Aktueller Stand:

Wir wurden angefragt, uns im Projekt Landwirtschaftliche Planung im oberen Goms zu beteiligen. unternemenGOMS hat zeitlich beschränkte Ressourcen. Unser Fokus liegt in der Förderung der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Deshalb werden wir nicht aktiv teilnehmen. Es wurde diskutiert, dass die Biogasanlage als ein Teilprojekt in die LP integriert werden könnte.

**Landschaftspark Binntal:** Der Landschaftspark Binntal ([www.landschaftspark-binntal.ch](http://www.landschaftspark-binntal.ch)) als Eigentümerin des Hotels Ofenhorn renoviert die gesamte Anlage in den nächsten Jahren. Zusammen mit der Gemeinde Binn sollen mehrere Gemeindegebäude und das Hotel mit einer Holzschnitzelanlage beheizt werden. Die Arbeiten sind bereits im Gange. unternemenGOMS unterstützt das Projekt und hilft notwendige finanzielle Mittel zu erschliessen.

Aktueller Stand:

Das Projekt Holzschnitzelverbund haben wir Mitte Jahr 08 bei der Berghilfe eingereicht. Eines der Teilprojekte ist die Teilfinanzierung des Holzschnitzelverbundes im Hotel Ofenhorn.

**Berglandhof Ernen AG:** Der Biolandbetrieb ([www.bergland.ch](http://www.bergland.ch)) ist eine Aktiengesellschaft aus Bauern (3 Familien) und Tourismusfachleuten, welche sich auf Tierhaltung, Gemüse und Kräuteranbau, aber auch Ferien und Trekking spezialisiert hat. Ihr neustes Projekt ist ein „Generationenhaus“ in welchem ein Alterswohnheim im Bauernhof integriert wird. Der ganze Bauernhof, technische Anlagen (Trocknungsanlage der Kräuterproduktion), Touristenlager und Alterswohnheim soll im Sinne eines Null-Energiehauses gebaut werden. unternemenGOMS wurde als Partner in die Planung miteinbezogen und unterstützt das Projekt.

Aktueller Stand:

Das "Generationenhaus" ist weiterhin oberstes Ziel der Berglandhof Ernen AG. Ein erstes Gebäude (Privathaus) wird realisiert. Beim Generationenhaus selbst werden weiterhin finanzielle Mittel gesucht.

**Orientierungsschulen Münster und Fiesch:** unternemenGOMS hat die Schulen im Goms für das Energiejahr 08/ 09 motivieren können. Die Kinder und Jugendliche beschäftigen sich während einem Schuljahr mit den Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Projekte werden im Jahr 09 der Gommer Öffentlichkeit präsentiert.

**Kleinwasserkraftwerke der Energieversorgungsunternehmen:** 12 Kleinwasserkraftanlagen sind in Planung. Die Gemeinden, politische Vertreter, Natur- und Umweltschutzorganisationen kontaktieren unternemenGOMS und möchten über Chancen und Risiken von Kleinwasserkraftwerken informiert werden.

**Windanlagen von SwissWinds GmbH:** Goms hat ungenutzte Potenziale für den Bau von Windanlagen. Wir unterstützen die Planung von Windanlagen an Standorten, die einen wirtschaftlichen Betrieb von Windanlagen garantieren. Voraussetzung sind geringe Beeinträchtigungen auf die Umwelt und das Landschaftsbild. Das Projekt GINES (zusammen mit der Fachhochschule Wädenswil) soll als Entscheidungshilfetool im Bereich Nachhaltigkeit helfen solche Entscheide zu erleichtern.

**Energieeffizientes Bauen:** Im Goms sind mehrere Grossprojekte geplant. unternehmenGOMS hat mit den Investoren Kontakt aufgenommen, um sie auf die Anliegen von unternehmenGOMS hinzuweisen. Erste Gespräche werden wir im Dezember 08 geführt.

Fazit: In diesem Jahr sind viele Kontakte zu weiteren Personen und Institutionen entstanden. Es ist wichtig, dass unternehmenGOMS bei den Akteuren als kompetente, aktive und engagierte Institution wahrgenommen wird. Wir versuchen, diese Akteure ins Netzwerk von unternehmenGOMS einzubinden. Im Vordergrund steht, dass die Akteure einen aktiven Beitrag zur Vision "Erste Energieregion der Schweizer Alpen" leisten.

Die Vision fasziniert! Bisher konnten wir die Akteure für die Vision gewinnen. Voraussetzung sind nun Leuchtturmprojekte, die auch realisiert werden.

Budget (geplant)	Finanzierung	2007	2008	2009	2010
	Bundesnetzwerk Ländlicher Raum	60'000	20'000	-	-
	Kanton	20'000	30'000	30'000	30'000
	Gemeinde	20'000	20'000	20'000	20'000
	Andere	10'000	25'000	50'000	50'000

<b>Kommunikation</b>	<p>Dionys Hallenbarter und Roger Walther arbeiten rund zusammen 30 Stunden pro Woche für unternehmenGOMS. Um die Aktivitäten bei unternehmenGOMS zu koordinieren, investieren Dionys Hallenbarter und Roger Walther jede Woche rund 3 Stunden für die Koordination der Aufgaben untereinander. Zeitaufwendig ist der Aufbau des Netzwerkes im Goms und ausserhalb der Region. Viele Sitzungen müssen durchgeführt werden, um die sechs Programme zu koordinieren. Um finanzielle Ressourcen einzusparen, wird dies hauptsächlich von D. Hallenbarter und R. Walther organisiert. Die Erschliessung der finanziellen Ressourcen für die Projektumsetzung verläuft nicht wie gewünscht. Diskussionen mit den potenziellen Partnern verlaufen über mehrere Wochen.</p> <p>Um die Gommer Bevölkerung für die Vision energieregionGOMS zu gewinnen, organisiert unternehmenGOMS regelmässig Veranstaltungen im Goms, publiziert Artikel und ist an lokalen Veranstaltungen präsent. Wichtig ist, dass Multiplikatoren für die Unterstützung der Kommunikation gefunden werden. Beispielsweise arbeiten wir eng mit Energieschweiz zusammen, die uns in der Pressearbeit unterstützt.</p>
<b>Status Projektziele/Meilensteine</b>	<p>unternehmenGOMS hat einen Businessplan erarbeitet, um unsere Arbeiten auf das Wesentliche zu konzentrieren. Alle bisher geplanten Programme sind lanciert.</p> <p>Das Energiekonzept wird Ende 08 fertig gestellt. Dies dient als wichtige Entscheidungsgrundlage, um die Projekte zu konkretisieren.</p> <p>Das Thema Energieregion ist zu einem nationalen Thema geworden. Am 7. November hat EnergieSchweiz eine nationale Veranstaltung zum Thema Energieregionen: Wertschöpfung und Versorgungssicherheit durchgeführt. energieregionGOMS konnte ihre Erfahrungen ebenfalls präsentieren.</p> <p>Das Projekt energieregionGOMS ist auf grosses Interesse gestossen. Trotzdem ist die Erschliessung von finanziellen Mitteln für die Umsetzung der Projekte schwierig. Deshalb werden wir 2009 den Fokus auf das Fundraising legen.</p>
<b>Status Ressourcen/Kosten</b>	<p>Die Suche nach finanziellen Mitteln ist schwieriger als geplant. unternehmenGOMS ist vor rund einem Jahr an die Öffentlichkeit gegangen. In dieser Zeit wurde viel Aufbauarbeit geleistet. Der Bekanntheitsgrad der energieregionGOMS steigt, und wir sind weiterhin optimistisch, dass wir weitere Ressourcen äufnen können.</p>
<b>Status Projektorganisation</b>	<p>Die Trägerschaft ist als kleine und schlanke Organisation aktiv. Dies soll auch in den nächsten zwei Jahren so bleiben, um handlungsfähig zu bleiben und die Projekte rasch umzusetzen.</p>

<p><b>Projektwirkung</b></p>	<p>Die Vision energieregionGOMS ist am 17. November 2007 mit der Veranstaltung im Goms lanciert worden. Die Region Goms konnte im letzten Jahr mit diesem Projekt auf sich aufmerksam machen. Das Projekt ist in den kantonalen und nationalen Medien präsentiert worden. Zusammenfassend sind bisher folgenden Wirkungen festzustellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Goms konnte sich als innovative Energieregion in der Schweiz darstellen.</li> <li>2. Die kantonalen Stellen erkennen im Goms Potenziale, die genutzt werden könnten.</li> <li>3. Das lokale Gewerbe möchte die Energieregion nutzen, um bessere Geschäfte abzuschliessen.</li> <li>4. Entscheidungsträger und Organisationen erkennen unternehmenGOMS als eine schweizweit anerkannte Institution.</li> <li>5. Die Gommer Bevölkerung redet über die Förderung von Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Ein kleiner Teil der Bevölkerung identifiziert sich mit der Vision.</li> <li>6. Die Erwartungen von allen Akteuren ist sehr gross. Leuchtturmprojekte müssen nächstes Jahr realisiert werden.</li> <li>7. Potenzielle Sponsoren werden auf das Projekt aufmerksam und suchen das Gespräch mit unternehmenGOMS.</li> </ol>
<p><b>Lessons learned</b></p>	<p>Im Folgenden sind die wichtigsten Herausforderungen und Lösungsansätze beschrieben:</p> <p>Herausforderung 1: Aufbauphase mit beschränkten zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen. Lösungsansatz 1: Kleine, schlanke und handlungsfähige Trägerschaft mit motivierten, begeisterungsfähigen Personen.</p> <p>Herausforderung 2: Akteuren mit unterschiedlichen (hohen) Erwartungen. Lösungsansatz 2: Aufbau eines regionalen und überregionalen Netzwerkes, in dem die Partner auch Verantwortung übernehmen.</p> <p>Herausforderung 3: Gommer Bevölkerung für die Vision energieregionGOMS zu gewinnen. Lösungsansatz 3: Formulierung der Vision 2030, rasche Realisierung von Leuchtturmprojekten und intensive Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Herausforderung 4: Von der Idee bis zur Realisierung von Leuchtturmprojekten vergeht viel Zeit. Lösungsansatz 4: Private Unternehmungen in der Region, die unmittelbares Interesse an der Projektrealisierung haben.</p>

	<p>Herausforderung 5: Finanzielle Mittel für die Umsetzung der Projekte.  Lösungsansatz 5: Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen (u.a. Energiekonzept, Businessplan) und Diversifikation der Finanzierungsquellen.</p> <p>Herausforderung 6: Nachhaltige Nutzung der traditionellen Kultur- und Naturlandschaft und der lokalen Ressourcen und Bewahrung der intakten Alpenlandschaft.  Lösungsansatz 6: Entwicklung eines Nachhaltigkeitstools, um Auswirkungen von Projekten auf Umwelt und Gesellschaft zu überprüfen.</p>
<b>Gesamtstatus des Projektes</b>	<b>1. Projekt läuft planmässig</b>

**Bemerkung:** Die Informationen auf der 1. Seite des Projektcontrolling Formulars (bis und mit Rubrik Dokumente) werden in den Folgejahren übernommen und müssen nur im 1. Jahr ausgefüllt werden.